Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Lehrgegenständen.

	II	III A	III B	IV	V	VI	Sa.
Religionslehre: katholische	2	2		2	2 + 1		9
Religionslehre: evangelische	2			2			4
Deutsch	2	2		2	2	3	11
Latein	8	7 (+ 2)	7 (+ 2)	9	9	9	46
Griechisch	7	7	7				21
Französisch	2	1 (+ 1)	1 (+ 1)	5	4		14
Hebräisch	2*)						2
Geschichte und Geographie	3	3		4	1 (+ 2)	1 (+ 2)	15
Mathematik und Rechnen	4	3	3	4	4	4	22
Naturbeschreibung		2		2	2		6
Physik und Chemie	2						2
Turnen	in 2 Abteilungen zu je 2 St.						4
Gesang	2					2	4
Zeichnen	2**)				2		4
Schreiben					2		2
Summa	34	34	34	34	34	32	166

Bei der Summe der Klassenstunden ist der fak. Unterricht nicht mitgezählt.

*) Fakultativer Unterricht.

**) Für II und III fakultativ.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

	Lehrer	Ordinarius der	II	III*) a	III*) b	IV	V	VI	Zahl
1	Dr. **Weidgen**, Rektor.	II	6 Latein 5 Griech.	7 Griech.					18
2	Oberl. Dr. **Hermes**, ord. Lehrer.	III	2 Deutsch 2 Vergil 2 Franz.	7 Latein 3 Geschichte und Geographie		5 Franz.			21
3	**Wissing**, ord. Lehrer.**)	V		2 Ovid	2 Ovid	2 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.	9 Latein 4 Franz.		23
4	**Roderich**, ord. Lehrer und kath. Relig.-Lehrer.	IV	2 Relig. 2 Hebr.	2 Religion 1 Französisch 1 Franz.	1 Franz.	2 Relig. 9 Latein	2 Religion	1 Relig.	23
5	**Esser**, ord. Lehrer.	VI	2 Homer 3 Gesch. u. Geogr.	2 Deutsch	7 Griech.			9 Latein	23
6	Dr. **Danzebrink**, ord. Lehrer.		4 Math. 2 Physik u. Chemie	3 Math. 2 Naturkunde	3 Math.	4 Rechn. u. Math. 2 Naturk.	2 Naturkunde		22
7	**Dreschner**, ord. Progymnasial-Elementarlehrer.		2 Chorgesang			2 Zeichnen	2 Deutsch 4 Rechn. 2 Geogr.	3 Deutsch 4 Rechn. 2 Geogr. 2 Gesang 1 biogr. Erz. 2 Schreiben 2 Zeichnen	32
			4 Turnen und Bewegungsspiele (2 Abteil.)						
8	Pfarrer **Sprenger**, evang. Religions-Lehrer.		2 Relig.			2 Religion			4

*) Wegen der grossen Schülerzahl wird mit Ostern 1889 die Tertia in allen Fächern geteilt werden.
**) Vom 26. Mai 1888 an bis zum Schlusse des Schuljahres Herr Schmid. Vgl. Chronik 2.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die absolvierten Lehrpensen.

OBER- UND UNTERSECUNDA.

Ordinarius: Der Rektor.

Religion a) kath. a) Einleitung in die gesamte Religionslehre. Notwendigkeit, Erkennbarkeit und Wirklichkeit einer göttl. Offenbarung. Die Uroffenbarung, die patriarchalische und mosaische Offenbarung. Die mosaische Gesetzgebung. Fortentwicklung der mosaischen Religion in den geschichtlichen Büchern und dem Prophetentum. Die geschichtliche Wahrheit und die Göttlichkeit der Bücher des alten Bundes, bis zur Lehre von der christlichen Offenbarung. b) Die allgemeine Sittenlehre. c) Kirchengeschichte: Die Zeit von Bonifatius bis Gregor VII. Wiederholung der 1. Periode von Christus bis Konstatin d. Gr. — Nach Dubelmann. — 2 St. Roderich.

b) evang. (nur bis Herbst, da der betreffende Schüler des 1. Cötus austrat). a) Im Grundtext gelesen der 2. Thessalonicherbrief und der Anfang des Briefes an die Galater. Allgemeines über diese Briefe. Nach Noack § 41 u. 38. b) Kirchengeschichte. Rückblick auf das spätere Mittelalter. Reformationsgeschichte bis 1532. c) Wiederholung von Psalmen und Kirchenliedern. Noack § 70—84. — 2 St. Pfarrer Sprenger.

Deutsch. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Linnig II. Klassenlektüre. Lessings „Minna v. B." und Schillers „Wallenstein". Privatlektüre (durch Aufsätze und Vorträge kontroliert): Schillers „W. Tell". — Die dramatische Dichtungsart; das Wichtigste aus der Vers- und Reimlehre. Übungen im Deklamieren und im freien Vortrag. Vorbereitung und Korrektur der Aufsätze; Übungen im Disponieren. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, jedes Tertial eine Probearbeit. — 2 St. Oberlehrer Dr. Hermes.

Aufsätze in II. A: 1) Warum, was und wie sollen wir lesen? 2) Seele des Menschen, wie gleichst du dem Wasser. 3) Des Dichters Lohn, nach Goethes „Sänger". 4) Die Einheit des Ortes, der Zeit und der Handlung in Lessings „Minna v. B." 5) Was sich der Wald erzählt, im Anschluss an „Im Walde" von Sturm. (Klassenarbeit.) 6) Die Bedeutung des Sonntags. 7) Die Soldatenfiguren in „Wallensteins Lager". 8) Die Bedeutung von „Wallensteins Lager" für die ganze Trilogie. 9) Welches ist der Inhalt der einzelnen Abschnitte in Schillers „Glocke", und wie stehen dieselben jedesmal mit einander in Verbindung? (Klassenarbeit.) 10) Wallenstein die Stütze und der Schrecken

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

seines Kaisers. 11) Die Glocke im religiösen, bürgerlichen und staatlichen Leben des Menschen. (Prüfungsaufsatz.) — In II B. 1) Sitten und Einrichtungen der Gallier, nach Caes. b. g. VI, 11—21. 2) Lob des Waldes. 3) Das Kirchlein auf Rhodus, im Anschluss an Schillers „Kampf mit dem Drachen". 4) wie IIa. 5) wie IIa. 6) Steter Tropfen höhlt den Stein (Chrie). 7) wie IIa. 8) Charakteristik Gertruds und Hedwigs in Schillers „Tell". 9) wie IIa. 10) Wallenstein des Lagers Abgott und der Länder Geissel. 11) Entwicklung und Ausführung des Grundgedankens in Goethes „Schatzgräber". (Klassenarbeit.) 12) Aeneas in der Unterwelt, nach Vergil Aen. VI. 13) dasselbe wie 11.

Latein. a) Cicero: In Catilinam I und III. — Sallustius: De Catilinae coniuratione. — Livius, ausgewählte Stücke aus XXI und XXII. — b) Wiederholung und Erweiterung der Syntax des Verbums nach Meiring-Fisch. Übersetzungen nach Süpfle. Übungen im Lateinsprechen. Synonyma. Stilistische Bemerkungen. Wöchentlich eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — 6 St. Der Rektor. — Vergil Aen. VI, IX und X mit Kürzungen. — 2 St. Oberlehrer Dr. Hermes.

Aufsätze der II A: 1. Neminem ante mortem beatum dicendum esse Croesi fortuna comprobatur. 2. De Arione. 3. Quam varia fortuna secundo bello Punico fuerit.

Griechisch. a) Xenoph. Cyropaed. III u. IV. — Herodot, Auswahl aus I. — b) Wiederholungen aus der Formenlehre; Syntax des Verbums. Übersicht über die übrigen Teile der Syntax. (Wiederholung für II A.) Nach Curtius. Übersetzungen nach Böhme. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — 5 St. Der Rektor. — Homer Od. IX, X, XI, XII, XXI, XXII mit Kürzungen; 2 St. Esser.

Französisch. a) Corneille: Le Cid. — b) Ploetz, Schulgrammatik. L. 51—74. (Mit Kürzungen.) Diktate. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — 2 St. Oberlehrer Dr. Hermes.

Hebräisch. Einleitung in die hebräische Sprache. Lesen und Orthographie. Grundregeln für die Formenbildung; das regelmässige und unregelmässige Verbum. Artikel und Nomen. Pronomen, Ansetzen der Suffixe. Zahlwörter, Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen. Die Hauptpunkte aus der Syntax. Lesen und Übersetzen nach Vosen-Kaulen. — 2 St. Roderich.

Geschichte und Geographie. Römische Geschichte nebst der bezüglichen historischen Geographie. Wiederholungen aus der griechischen, deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte. Nach Pütz. — Wiederholungen aus dem Gebiete der neueren Geographie, insbesondere der aussereuropäischen. Nach Daniel. — 3 St. Esser.

Mathematik. a) Wiederholung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten und zweiten Grades. Logarithmen. Nach Heis. b) Die Lehre von der Proportionalität der Strecken und Ähnlichkeit der Dreiecke. Aufgaben. Nach Boyman. c) Trigonometrie. Nach Boyman. Alle 4 Wochen eine häusliche Reinarbeit. — 4 St. Dr. Danzebrink.

Naturkunde. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die Lehre von der Wärme. Nach Trappe. Die Elemente der Chemie. — 2 St. Dr. Danzebrink.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

OBER- UND UNTERTERTIA.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hermes.

Religion, kath. a) Die Lehre von Gott: Gottes Dasein, Wesen und Eigenschaften; Gottes Einheit und Dreipersönlichkeit. Die Beziehungen der drei göttlichen Personen zu einander und deren Personaleigentümlichkeiten, die göttlichen Prozessionen und Missionen. Nach Dubelman. b) Kirchengeschichte: Die erste Periode, von Christus bis Konstantin. Nach Dubelman. c) Memorieren und Erklären kirchlicher Hymnen. — 2 St. Roderich.

Deutsch. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Musterstücke aus Linnig II. Deklamieren und Übungen im freien Nacherzählen des Gelesenen. Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre. Nach Buschmann. Einiges vom Periodenbau. Im Anschluss an die gelesenen Gedichte das Wichtigste aus der Metrik. Vorbereitung und Korrektur der schriftlichen Arbeiten. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, jedes Tertial eine Klassenarbeit. — 2 St. Esser.

Latein. a) Caes. bell. gall. I, II, III. — b) Wiederholung der Kasuslehre, Syntax des Verbums, nach Siberti. Übersetzungen nach Meiring. Erlernen von Ausdrücken im Anschluss an die Cäsarlektüre; Synonyma. Wöchentlich abwechselnd eine Haus- bezw. eine Klassenarbeit. — 7 St. Der Ordinarius. — Ovid Metam. IIIA. Schwierigere Stücke aus I—VIII. — IIIB Leichtere Stücke aus I—VIII. — In beiden Klassen je 2 St. Schmid.

Griechisch. IIIA: Wiederholung des Pensums der IIIB. Die Verba auf μι und die unregelmässigen. Nach Curtius; Übersetzungen nach Wesener. Vom zweiten Semester ab Xenoph. Anab. I. u. II. Im Anschluss daran Einführung in die Syntax. (Insbes. Aussage-, Absichts- und Bedingungssätze, Partizipien.) Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — 7 St. Der Rektor.

IIIB: Die Formenlehre bis zum Abschluss der Konjugation der Verba auf ω, nach Curtius; Übersetzungen nach Wesener. Vokabellernen. Arbeiten wie in IIIA. — 7 St. Esser.

Französisch. a) IIIA und IIIB vereinigt: Ploetz, Lectures choisies. Übungen im Nacherzählen des Gelesenen. — b) Ploetz, Schulgrammatik. Wiederholung des vorigjährigen Pensums. Neu in IIIA L. 29—55, in IIIB bis 50, mit Kürzungen. Kleinere Diktate. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — 3 St. Roderich.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis 1648. Für IIIA Wiederholung der neueren und der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Nach Pütz. — Geographie der ausserdeutschen europäischen Länder. Nach Daniel. — 3 St. Der Ordinarius.

Mathematik. IIIA: a) Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Ausziehung der Quadratwurzel. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Nach Heis. — b) Die Lehre vom Kreise. Gleichheit der Figuren. Aufgaben. Nach Boyman. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. — 3 St. Dr. Danzebrink.

IIIB: a) Die vier Species bis zur Division zusammengesetzter algebraischer Ausdrücke einschliesslich. Nach Heis. — b) Die Lehre vom Dreieck und Viereck. Aufgaben. Nach Boyman. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. — 3 St. Dr. Danzebrink.

Naturkunde. a) Im Sommer: Entwickelung und Organe der Pflanzen; Wiederholung des Linné'schen Systems; das natürliche System. Botanische Exkursionen. b) Im Winter: Anthropologie und Mineralogie. — 2 St. Dr. Danzebrink.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

QUARTA.

Ordinarius: Roderich.

Religion a) kath. a) Der Dekalog und die Kirchengebote. Die Lehre von der Sünde und der christlichen Vollkommenheit. Die Gnade und die guten Werke. Nach dem Diöcesankatechismus. — b) Die Geschichte Jesu bis zu seiner Himmelfahrt. Biblische Geographie. Nach Overberg. — c) Aus dem Leben der Heiligen: Die apostolischen Väter und die vorzüglichsten Kirchenlehrer. — 2 St. Der Ordinarius.

b) evang. (Cötus II, Sexta, Quinta u. Quarta vereinigt.) a) Bibl. Geschichte. Josua, Richter, Könige bis zur Teilung des Reiches. Auswahl aus dem Leben Jesu. Ausbreitung des Christentums besonders durch Paulus. Nach Zahn. b) Auswahl aus den Psalmen 65—150. Kirchenlieder dem festlichen Teil des Kirchenjahres entsprechend. c) Evang. Katechismus II Fr. 81—109, III. 110—166. Wiederholungen. — 2 bezw. 3 St. Pfarrer Sprenger.

Deutsch. Wiederholungen der Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz, Interpunktionslehre. Nach Buschmann. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Linnig I. Satzanalyse. Deklamationsübungen und Übungen im freien Nacherzählen des Gelesenen. Orthographische Übungen. Vorbereitung und Korrektur der Aufsätze. — Alle 14 Tage ein Aufsatz; von Zeit zu Zeit ein Klassenaufsatz. — 2 St. Schmid.

Latein. a) Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Conon, Lysander, Agesilaus, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal. — b) Wiederholungen aus der Formenlehre; die Kasuslehre. Nach Siberti. Übersetzungen nach Meiring. Phraseologie im Anschluss an Nepos. Wöchentlich eine Haus- oder eine Klassenarbeit. — 9 St. Der Ordinarius.

Französisch. Ploetz, Elementarbuch L. 74—85. — Schulgrammatik, L. 1—38. — Lektüre aus dem Anhange des Elementarbuches. Diktate. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Haus- oder eine Klassenarbeit. — 5 St. Oberlehrer Dr. Hermes.

Geschichte und Geographie. Die wichtigsten Thatsachen der griechischen, makedonischen und römischen Geschichte (letztere bis 30 v. Chr.). Nach Pütz. Die aussereuropäischen Länder. Nach Daniel. — 4 St. Schmid.

Mathematik. a) Wiederholung der Bruchrechnung. Prozent- und Gesellschaftsrechnung. Nach Schellen. — b) Die Grundbegriffe der Geometrie. Die Lehre von den Winkeln, Parallelen und vom Dreieck. Einfache Konstruktionsaufgaben. Nach Boyman. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. — 4 St. Dr. Danzebrink.

Naturkunde. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung der Pflanzen. Einteilung nach Linné. Botanische Exkursionen. Im Winter: Die Wirbeltiere in systematischer Behandlung. — 2 St. Dr. Danzebrink.

QUINTA.

Ordinarius: Schmid.

Religion a) kath. a) Fortsetzung der Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses bis zu den Geboten. Das Gebot der Liebe Gottes und des Nächsten bis zum Deka-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

loge. Nach dem Diöcesankatechismus. — b) Biblische Geschichte: Von Josephs Erhöhung bis zur Teilung des Reiches. Von der Rückkehr aus der babyl. Gefangenschaft bis auf Christus. Nach Overberg. Kurzer Abriss der Geschichte jener Völker, mit welchen die Juden in Berührung kamen. Biblische Geographie. — c) Aus dem Leben der Heiligen: Die vorzüglichsten Patrone, Missionäre etc. — 2 St. Roderich.

b) evang. Mit IV vereinigt.

Deutsch. Lesen und Wieder-Erzählen des Gelesenen. Eingehendere Behandlung einer Anzahl poetischer und prosaischer Musterstücke aus Linnig I. Deklamationsübungen. — Grammatik: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta. Das Wichtigste vom zusammengesetzten Satze. Satzanalyse. Starke und schwache Konjugation. Interpunktion. Nach Buschmann. Orthographische Übungen. Alle 8 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — 2 St. Dreschner.

Latein. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Das unregelmässige Verbum, die Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen, einige wichtige syntaktische Regeln (bes. acc. cum inf. — abl. abs). Nach Siberti. Übersetzungen nach Meiring. Memorieren einiger kleineren Fabeln. Wöchentlich eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — 9 St. Der Ordinarius.

Französisch. Die Formenlehre einschliesslich der Konjugation der regelmässigen Verba nach Ploetz' Elementarbuch L. 1—74. Sprechübungen. Wöchentlich eine häusliche bzw. eine Klassenarbeit oder ein Diktat. — 4 St. Der Ordinarius.

Geschichte. Biographische Erzählungen. — 1 St. Dreschner.

Geographie. Ausführliche Behandlung der europäischen Länder, insbesondere Deutschlands. Nach Daniel. Skizzenzeichnen an der Wandtafel. — 2 St. Dreschner.

Rechnen. Dreisatz in ganzen Zahlen und Brüchen. Multiplikation und Division gewöhnlicher Brüche. Dezimalbrüche. Znsammengesetzte Regel de tri. Nach Schellen. Häusliche und Klassenarbeiten. — Geometrische Zeichnungen. — 4 St. Dreschner.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung einzelner Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Blattgebilde. — Im Winter: Die bekanntesten Tierarten in vorzugsweise biographischer Behandlung. — 2 St. Dr. Danzebrink.

SEXTA.

Ordinarius: **Esser.**

Religion a) kath. a) Die Lehre vom Glauben, den Quellen, der Notwendigkeit und den Eigenschaften desselben. Erklärung der beiden ersten Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Nach dem Diöcesankatechismus. — b) Schöpfung, Sündenfall, Sündflut, Zeit der Patriarchen. Nach Overberg. — 1 St. Im übrigen 2 St. mit V vereinigt. — Roderich.

b) evang. Mit IV vereinigt.

Deutsch. Lesen und Erzählen des Gelesenen. Eingehendere Behandlung einer Anzahl poetischer und prosaischer Musterstücke aus Linnig I. Deklamationsübungen. — Grammatik: Die Redeteile. Das Wichtigste vom Substantiv, Adjektiv, Numerale, Pronomen und Verbum.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der einfache Satz. Interpunktion. Nach Buschmann. Orthographische Übungen; häusliche und Klassenarbeiten. — 3 St. Dreschner.

Latein. Die regelmässige Formenlehre nach Meiring-Fisch. Das Wichtigste von den Präpositionen und Adverbien. Vokabellernen. Übersetzungen nach Meiring. Wöchentlich eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — 9 St. Der Ordinarius.

Geschichte. Mit V vereinigt.

Geographie. Grundbegriffe aus der mathematischen und physischen Geographie. Übersicht über die Oceane und Erdteile, insbesondere Europa. Nach Daniel. Skizzenzeichnen auf der Wandtafel. — 2 St. Dreschner.

Rechnen. Die 4 Species in unbenannten und benannten Zahlen. Teilbarkeit der Zahlen. Addition und Subtraktion der gewöhnlichen Brüche. Nach Schellen. Häusliche und Klassenarbeiten. — 4 St. Dreschner.

Naturkunde. Mit V vereinigt.

Bemerkung: Von der Teilnahme am Religionsunterrichte war kein Schüler dispensiert.

Technischer Unterricht.

Turnen. Zwei Abteilungen zu je 2 St. Gliederübungen auf und von der Stelle, Ordnungsübungen. Stabübungen, Übungen an der Leiter, den Stangen und Tauen, am Reck, Barren und Bock. Im Sommerhalbjahr Bewegungsspiele.*) — 2 bzw. 4 St. Dreschner.

Dispensiert waren auf Grund ärztlichen Attestes sechs Schüler, vom Geräteturnen drei, im Winter wegen der weiten Entfernung ihres Wohnortes sechs.

Gesang. a. Untere Abteilung, bestehend aus VI. Kenntnis der Noten, Tonleitern und Intervalle, der Takt- und Tonarten, der gebräuchlichsten Tempo- und Vortragsbezeichnungen. Nach Renners Gesangtafeln. Ein- und zweistimmige Lieder. — 2 St. Dreschner. — b. Obere Abteilung (Chor), bestehend aus den Schülern der Quinta und den fähigeren der folgenden Klassen. Vierstimmige Gesänge verschiedener Art. Vierstimmige deutsche und lateinische Kirchengesänge. Römischer Choralgesang. — 2 St. Dreschner.

Zeichnen. Zwei Abteilungen. Die Elemente der Formenlehre. Linien in verschiedenen Richtungen, Massen und Verbindungen nach Zeichnungen auf der Wandtafel. Ornamente mit graden und krummen Linien. Nach Troschels Wandtafeln. — Ornamente, Blatt- und Fruchtformen. Tiere, Teile des menschlichen Körpers, Arabesken u. s. w. im Umrisse und in einfacher Schattierung. Nach Troschel und Hermes. — Die Schüler der Quarta übten sich ausserdem in der griechischen Schrift. — Jede Abt. 2 St. Dreschner.

Schreiben. (Sexta und Quinta vereinigt.) Die deutsche und englische Schrift, eingeübt nach Buchstaben-Familien. Übungen im Schnellschreiben. — 2 St. Dreschner.

---

*) Die bezügl. engere Konferenz bestand aus dem Rektor und den Herren Dreschner und Dr. Danzebrink.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aufgaben für die schriftl. Entlassungs-Prüfung.

I. Herbsttermin 1888.

Im **Deutschen**: Die Vorfabel von Lessings „Minna von Barnhelm".

Im **Lateinischen, Griechischen, Französischen** je eine Übersetzung aus dem Deutschen.

In der **Mathematik**: 1) Ein Wasserbehälter kann durch 2 Röhren gefüllt werden, durch die eine $1^1/_3$ Stunde früher als durch die andere. Durch beide Röhren zusammen wird er in $1^1/_4$ Stunde gefüllt. Wieviel Zeit werden die Röhren einzeln gebrauchen?

2) $\frac{1}{a-x} - \frac{1}{a+x} = \frac{3+x}{a^2-x^2}$.

3) Eine Strecke AB bis zu einem Punkte so zu verlängern, dass $A\,x^2 - B\,x^2$ gleich einem gegebenen Quadrate m^2 wird.

4) Von einem Dreieck ist gegeben: $a = 428$ m, $\sphericalangle\,\alpha = 20^0\ 7'\ 16''$, $\sphericalangle\,\beta = 130^0\ 23'\ 48''$. Die übrigen Stücke sind zu berechnen.

II. Ostertermin 1889.

Im **Deutschen**: Die Glocke im religiösen, bürgerlichen und staatlichen Leben des Menschen.

Im **Lateinischen, Griechischen, Französischen** je eine Übersetzung aus dem Deutschen.

In der **Mathematik**: 1) Wie gross ist der Flächeninhalt eines gleichschenkeligen Dreiecks, wenn der Umfang desselben gleich 512,4 Meter und der Winkel an der Grundlinie gleich $38^0\ 19'\ 56''$ ist?

2) Ein Dreieck zu konstruieren aus $a + b + c$, h_a, α.

3) $16\frac{x+1}{x+2} : 64\frac{4x-3}{5x-4} = 0{,}25$.

4) Welche sechszifferige Zahl hat die Eigenschaft, dass, wenn man die erste Ziffer rechter Hand, welche eine 2 ist, links an die letzte Stelle setzt, eine Zahl entsteht, welche nur ein Drittel der ersten beträgt?

Verzeichnis der Lehrbücher.

1. Religion. a) kath. Gebet- und Gesangbuch für die Diöcese Trier. (Sexta bis Secunda.) — Neuer Diöcesankatechismus. (Sexta bis Quarta.) — Biblische Geschichte von Overberg. (Sexta bis Quarta.) — Dubelman, Leitfaden für den kath. Religionsunterricht I und II. (Tertia und Secunda.)

b) evang. Noack, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht. (Obere Abt.) — Neues Testament im Urtext. (Ob. Abt.) — Provinzial-Gesangbuch. (Ob. und unt. Abt.) — Provinzial-Katechismus. (Unt. Abt.) — Zahn, Biblische Geschichten. (Unt. Abt.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Deutsch. Linnig, Deutsches Lesebuch. I. Teil. (Sexta bis Quarta.) — Linnig, Deutsches Lesebuch. II. Teil. Von Auflage 5 an. (Tertia und Secunda.) — Buschmann, Leitfaden für den Unterr. in der deutschen Sprache. (Sexta bis Tertia.)

3. Latein. Meiring, Lat. Gramm. in der Umarbeitung von Fisch, von Aufl. 7 an. (Sexta, Quinta und Secunda.) — Siberti-Meiring, Lat. Schulgrammatik. (Einstweilen noch Quarta und Tertia.) — Meiring, Übungsbücher für Sexta, Quinta, Quarta, Tertia. — Süpfle, Aufgaben zu lat. Stilübungen. II. Teil für obere Klassen. (Secunda.)

4. Griechisch. Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik. Von Aufl. 18 an. (Tertia und Secunda.) — Wesener, Griech. Elementarbuch. Teil I für Untertertia; Teil II für Obertertia. — Böhme, Aufgaben zum Übersetzen ins Griechische. (Secunda.)

5. Französisch. Ploetz, Elementarbuch. (Quinta und Quarta.) — Ploetz, Schulgrammatik. (Quarta, Tertia, Secunda.) — Ploetz, Lectures choisies. (O. u. U.-Tertia.)

6. Hebräisch. Vosen-Kaulen, Anleitung zum Erl. des Hebr. (Secunda.)

7. Geschichte und Geographie. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. (Sexta bis Secunda.) — Pütz, Grundriss der alten Geschichte für die mittleren Klassen. (Quarta.) — Pütz, Geschichte des preussischen Staates. (Tertia und Secunda.) — Pütz, Grundriss der deutschen Geschichte. (Tertia.) — Pütz, Grundriss der Geschichte und Geographie des Altertums für die oberen Klassen. (Secunda.) — Als Atlanten werden empfohlen: H. Lange, Volksschul-Atlas (für die unteren und mittleren Klassen) und Putzger, Historischer Atlas (Quarta bis Secunda).

8. Rechnen und Mathematik. Schellen, Rechenaufgaben, Teil I (Sexta bis Quarta.) — Boyman, Lehrbuch der Geometrie. (Quarta bis Secunda.) — Boyman, Lehrbuch der Trigonometrie. (Secunda.) — Heis, Algebra. Sammlung von Beispielen u. s. w. (Tertia und Secunda.)

9. Physik. Trappe, Leitfaden der Physik. (Secunda.)

10. Gesang. Günther und Noack: Liederschatz, Dritter Teil, Abteilung B.

II. Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

1. Eine Ministerialverfügung vom 23. Juli 1888 giebt Kenntnis von dem Allerhöchsten Erlass Seiner Majestät des Kaisers und Königs, wonach fortan in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden sollen. — „Wie es dem Begriffe der Pflicht entspricht, von dem die verklärten Herrscher bis zu ihren letzten Atemzügen durchdrungen gewesen sind, wird die Schule die ihnen geweihten Tage nicht in festlicher Musse begehen. Vielmehr wird sie dieselben ihrer gewohnten Arbeit widmen, diese aber mit einer Stunde einleiten oder beschliessen, durch welche die Gemüter der zusammengehörenden Schuljugend in Gottesfurcht gesammelt und in der Betrachtung der Thaten und Tugenden Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs erhoben und mit dankbarer und treuer Gesinnung gegen König und Vaterland erfüllt werden."

2. Eine Verfügung vom 16. Januar 1889 genehmigt die Teilung der Klasse Tertia.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Eine Verfügung vom 19. April 1888 genehmigt die Einführung von Günther und Noacks „Liederschatz", Abteilung B (Weltliche Lieder).

4. Durch Verfügung vom 12. Januar 1889 wurde die Feier des in diesem Jahre auf einen Sonntag fallenden Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät auf den vorhergehenden Samstag, den 26. Januar, verlegt.

5. Eine Verfügung vom 18. Dezember 1888 setzt wegen der späten Lage des diesjährigen Osterfestes den Beginn der Osterferien auf den 9. April, die Wiederaufnahme des Unterrichtes auf den 29. April fest.

III. Zur Chronik der Anstalt.

Die Nachricht von dem neuen schmerzlichen Verluste, den unser Herrscherhaus und das gesamte Vaterland durch den Tod des allgeliebten Kaisers Friedrich erlitten, versetzte auch unsere Anstalt in tief gehende Betrübnis. Die Trauerkunde wurde am Morgen des 16. Juni den versammelten Schülern in Gegenwart des Lehrercollegiums von dem Unterzeichneten in einer Ansprache mitgeteilt und darauf der Unterricht geschlossen. Letzteres geschah auch am Tage der Beisetzung des Hochseligen Kaisers, nachdem die Schüler vorher auf die traurig-ernste Bestimmung des Tages hingewiesen worden. — Sonntag, den 24. Juni, wohnten die Lehrer und die katholischen Schüler des Nachmittags, die evangelischen Schüler des Morgens der bezügl. kirchlichen Feier bei. — Von Seiten der Anstalt wurde die dem Andenken des edlen Toten geweihte Feier, entsprechend dem Allerhöchsten Erlasse vom 19. Juni, am 30. Juni in der Turnhalle abgehalten. Die Gedächtnisrede, die der Unterzeichnete hielt, schloss mit dem Gelöbnis der Treue für Kaiser Friedrichs Sohn, unseren neuen Kaiser Wilhelm II.

1) Das Schuljahr 1888/89 begann Montag, den 16. April, mit einer feierlichen Eröffnungsmesse für die katholischen Schüler. — Die Aufnahmeprüfungen waren bereits am Samstage vorher abgehalten worden.

2) Gegen Ende April und Anfang Mai ward der ordentliche Lehrer Herr Wissing durch ernstliches Unwohlsein genötigt, mehrfach den Unterricht auszusetzen. Da für denselben eine längere Ruhe und Enthaltung von jeder Thätigkeit unabweisbar wurde, so wurde ihm durch Verfügung des Kgl. Prov.-Schulcollegiums vom 24. Mai 1888 und vom 19. September desselben Jahres Urlaub bis zum 1. Dezember verliehen. Durch Verfügung des Ministeriums der geistlichen etc. Angelegenheiten wurde dieser Urlaub bis zu Ostern 1889 verlängert. — Als Vertreter für die Zeit der Erkrankung des Herrn Wissing war der Anstalt durch die genannten Verfügungen des Kgl. Prov.-Schulcollegiums der Schulamtskandidat Friedrich Schmid aus Hechingen überwiesen worden.

3) Wegen Familienangelegenheiten war Herr Dreschner am 17. und 18. Mai beurlaubt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4) Am 9. Juni und den folgenden Tagen fand die schriftliche Entlassungsprüfung des Obersecundaners Hermann Borsch statt, die mündliche unter dem Vorsitze des Kgl. Provinzial-Schulrates Herrn Dr. Deiters am 17. Juli. Am Tage vorher unterzog der Herr Provinzial-Schulrat sämtliche Klassen einer Besichtigung und wohnte dem Unterrichte der einzelnen Lehrer bei.

5) Am 11. Juni verlor die Anstalt durch den Tod einen braven und fleissigen Schüler, den Untertertianer Mathias Samson aus Rascheid. Bei der Überführung der Leiche nach dem Bahnhofe gab die gesamte Anstalt ihr das Geleite.

6) Einen ebenso lieben und braven Schüler verlor die Anstalt am 2. Dezember, den Quartaner Konrad Koch von hier, nach dreiwöchentlichem Krankenlager. Auch ihm erwies die Anstalt die letzte Ehre.

7) Die Herbstferien dauerten vom 15. August bis zum 20. September ausschliesslich.

8) Am 18. Oktober wurde im Sinne der unter II, 1 erwähnten Ministerial-Verfügung eine Gedenkfeier abgehalten, desgleichen am 9. und 22. März. Die Ansprachen an die Schüler hielten die Herren Oberlehrer Dr. Hermes, Roderich und Esser.

9) Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde am 26. Januar (vgl. II, 4) durch Teilnahme an dem Festgottesdienste und durch eine öffentliche Schulfeier in der Turnhalle festlich begangen. Die Rede hielt Herr Dr. Danzebrink.

10) Die schriftliche Entlassungsprüfung des Obersecundaners Meutes fand vom 11. bis 14. Februar statt; die mündliche, mit deren Abhaltung durch Verfügung vom 19. Februar d. J. der Unterzeichnete beauftragt worden war, wurde dem Prüfling erlassen.

11) Vom 5.—11. März war Herr Schmid besonderer Angelegenheiten wegen beurlaubt.

12) Sonntag den 31. März wurden 11 Schüler, nachdem dieselben von dem Religionslehrer Herrn Roderich in besonderem Unterrichte vorbereitet worden waren, zur ersten hl. Kommunion geführt.

Durch die Gnade Seiner Majestät des Kaisers und Königs ist der Unterzeichnete unter dem 17. Dezember vorigen Jahres zum Direktor des Gymnasiums zu Düren ernannt worden. Er scheidet von der hiesigen, von ihm drei Jahre lang geleiteten Anstalt nicht ohne die besten Wünsche für ihr ferneres Gedeihen und Wohlergehen.

IV. Statistische Mitteilungen.

a. Das **Kuratorium** der Anstalt (Vgl. Statut § 4) besteht z. Z. aus folgenden Herren:

1. commiss. Bürgermeister Graeff, Vorsitzender (ständ. Mitglied).
2. Kgl. Landrat Brasch (Kompatronats-Kommissar).
3. Dechant und Ehrendomherrn Christa (ständ. Mitglied).
4. Pfarrer Sprenger (ständ. Mitglied).
5. Moritz Alff,
6. Konr. Hauses,
7. Ign. E. Nels,

} (von der Stadt gewählte Mitglieder).

8. Dem Rektor (ständ. Mitglied).

b. Am Schlusse des vorigen Schuljahres 87/88 zählte das Progymnasium 109 Schüler. Mit Schluss gingen hiervon 17 ab, 92 verblieben.

Von den 17 entfallen 4 auf III A, 1 auf III B, 3 auf IV, 4 auf V, 2 auf VI; dazu 3 Abiturienten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mit Beginn 88/89 wurden 40, im Laufe des Jahres 17 neu aufgenommen, so dass die Gesamtfrequenz **149** betrug. Von diesen sind bis jetzt 22 ausgetreten (2 gestorben); es bleibt also einstweilen ein Bestand von 127 Schülern, darunter 38, die dem bischöflichen Konvikt zugehören. — Das Nähere ergeben folgende Übersichten.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1888/89.

	II A	II B	III A	III B	IV	V	VI	S.
1. Bestand am 1. Februar 1888 .	4	5	13	15	20	31	21	109
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1887/88	3		4	1	3	4	2	17
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	3	8	10	17	23	15		76
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern		2	2	5	13	11	7	40
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1888/89	4	12	13	25	37	30	11	132
5. Zugang im Sommersemester .								
6. Abgang im Sommersemester .	3	2	1	4	3	3	3	19
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis								
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis			3	1	2	6	2	14
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	1	10	15	22	36	33	10	127
9. Zugang im Wintersemester . .					1	2		3
10. Abgang im Wintersemester (bis 1. Februar)					2	1		3
11. Frequenz am 1. Februar 1889	1	10	15	22	35	34	10	127
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	18,2	17,6	17,2	15,11	14,8	13,11	12,1	

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Kath.	Ev.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	128	4	35	97	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	124	3	29	98	—
3. Am 1. Februar 1889 . . .	124	3	28	99	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1888: 2, Michaelis 2 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: keiner, Michaelis beide.

C. Übersicht über die Abiturienten a) Herbst 1888, b) Ostern 1889.

(Vgl. Chronik 4 und 10, desgl. Seite 11).

Name	Geburtsort	Datum	Konfession	Vater	An der Anstalt	In Secunda	Beruf
a) Borsch, Hermann	Gerolstein Kr. Daun	14. Aug. 1869	kath.	Lehrer in Wadgassen Kr. Saarlouis	1 J.	1	Geht an das Gymn. zu Trier.
b) Meutes, Theodor	Rommersheim, Kr. Prüm	11. Dez. 1870	kath.	Ackerer † in Rommersheim	7 J.	2	dasselbe.

V. Lehrmittel.

Für die Lehrer-Bibliothek wurden neu angeschafft bzw. fortgesetzt: Jahrb. für Philologie u. Pädagogik; — Zeitschrift für das Gymnasial-Wesen; — Gymnasium; — Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung; — Blätter f. d. höhere Schulwesen; — Franco-Gallia; — Stat. Jahrb. der höheren Schulen Deutschlands; — Rethwisch, Jahresberichte über d. h. Schulwesen; — Ztschr. für d. deutschen Unterricht von Lyon; — Eiflia sacra von Schorn; — Georges, Wörterbuch der lat. Spr., 4 Bde.; — Georges, Wörterbuch der lat. Wortformen, Lief. 1 und 2; — Passow, Griech. Wörterbuch, 5. Aufl.; — Krebs, Antibarbarus, 6. Aufl.; — Ziegler, das alte Rom; — Müller, Wörterbuch d. Aussprache ausländischer Eigennamen; — Maler, Stellung d. höh. Schulen zu der Fremdwörterfrage; — Kiesel, Deutsche Stilistik; — Sepp, Varia; — Gutzmann, das Stottern; — Merkbuch, Altertümer aufzugraben; — Zorn, Für das humanistische Gymnasium; — Wecklein, Äschylos Orestie.

Für die Schüler-Bibliothek: Weck, Unsere Toten; — Verschiedene Bdchen der Hülskamp'schen Klassikerausgabe (Münster, Aschendorff); — Béranger, Ausgewählte Lieder, Lpz. Seemann; — Histoire abrégée de la guerre d'Allemagne par un Allemand, Wittenberg, Herrosé (2 Exemplare).

An Geschenken erhielt die Bibliothek vom Kgl. Provinzial-Schulcollegium: Verhandlungen der 3. Rhein. Direktoren-Versammlung; — von Herrn Oberförster Freiherr von Hunoldstein: Lessings Werke, Karlsruhe 1825, Bd. 1—6 u. 17—30; — von Herrn Heinrich Alff: Schriften der Görres-Gesellschaft 1888, Bd. 1 u. 2; — von Herrn P. Plaum: Homers Odyssee von Fäsi, Curtius Rufus von Vogel, Italienische Blätter und Deutsche Kunststudien von Riegel, Charakterbilder aus der Tierwelt von Leutemann-Wagner. — Der bibl. paup. gingen von Seiten des Herrn A. Nels, des Herrn Apotheker Claise, von den Verlagshandlungen Cohen & Sohn in Bonn und G. Freytag in Leipzig, sowie sonst einige Zuwendungen zu. — Unsere Naturaliensammlung bereicherte Herr Stationsvorsteher Schmitz durch

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ein prächtiges Geschenk, bestehend in 17 von ihm selbst mit meisterhaftem Geschick und gediegener Sachkenntnis ausgestopften einheimischen Vögeln. — Die übrigen Schenkungen siehe unter VI,4.

Allen freundlichen Gebern sei hiermit namens der Anstalt der geziemende Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Aus den für die Erhebung des Schulgeldes und die Verleihung von Freistellen geltenden Satzungen sei hier mitgeteilt:

„Das Schulgeld beträgt jährlich in allen Klassen 100 M. Beim Eintritt hat jeder Schüler 3 M. für die Anstaltsbibliothek zu zahlen. Das Schulgeld ist in vierteljährlichen Raten pränumerando an den Rendanten des Schulfonds zu entrichten. Als Anfangstermine der Quartale gelten der erste Tag nach den Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien und der 16. Juni. Ist dasselbe 14 Tage nach dem Verfalltage nicht gezahlt, so ist die exekutivische Eintreibung zu veranlassen. Das Kuratorium kann dürftigen und dabei würdigen Schülern den ganzen oder teilweisen Erlass des Schulgeldes bewilligen. Zum Nachweis der Bedürftigkeit dient ein Zeugnis des Bürgermeisters derjenigen Gemeinde, in welcher die Angehörigen des Schülers wohnen. Aus demselben müssen der Steuersatz, die Vermögens- oder die sonstigen einschlägigen Verhältnisse der Bewerber ersichtlich sein. Über die Würdigkeit in Bezug auf Anlagen, Betragen und Fleiss erklärt sich das Lehrercollegium durch den Rektor. Es werden ganze und halbe Freistellen auf die Dauer eines Schulsemesters bewilligt. Die Gewährung einer ganzen Freistelle wird nur bei ganz besonderer Würdigkeit und Bedürftigkeit eintreten. Schüler, welche schon im Genusse einer Freistelle sind, werden, wenn in Bezug auf die Bedürftigkeit und Würdigkeit keine erhebliche Änderung eingetreten ist, auch für das folgende Semester in ihren Freistellen belassen oder doch bei der Verteilung in erster Linie berücksichtigt. Die Wiederholung der Bewerbung ist aber notwendig. Die Befreiung wird nie sofort beim Eintritt des Schülers, sondern frühestens für das zweite Schulsemester bewilligt. Die Eltern oder Vormünder, welche für einen Schüler die Befreiung vom Schulgelde nachsuchen, haben vor Beginn des Semesters ihr Gesuch mit dem Bedürftigkeitszeugnis dem Kuratorium (dem Bürgermeister der Stadt Prüm als Vorsitzenden desselben) einzureichen.

2. Eine Sammlung von Schulbüchern setzt die Anstalt in den Stand, dürftigen Schülern einen Teil der erforderlichen Bücher leihweise in die Hände zu geben. Abgehende oder in höhere Klassen aufsteigende Schüler können durch Schenkung der gebrauchten Schulbücher willkommene Beiträge liefern.

3. Von der im Jahre 1879 anlässlich der Feier der goldenen Hochzeit des Hochseligen Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Augusta begründeten „Jubiläumsstiftung“ wurden im Monat August vorigen Jahres bestimmungsgemäss einem würdigen und dürftigen Schüler

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

15 M. als Unterstützung zugewiesen. Das Vermögen der anfänglich mit 131 Mark begründeten Stiftung betrug am 1. Januar d. J. 549,05 M.

4. Ein seitens der vorigjährigen Erstkommunikanten dem Herrn Religionslehrer Roderich zur Verfügung gestelltes Geldgeschenk von 28 M. wurde von diesem zur Bestreitung gottesdienstlicher Bedürfnisse verwandt. — Für den Schulgottesdienst schenkten mehrere Schüler Kerzen, andere Gegenstände Frau Wwe. und Frl. Forster, Frl. Roth und Frl. Cl. Caster. Durch die Beisteuer der Schüler und einiger Freunde der Anstalt wurde eine schöne vom Maler Steffgen in Trier angefertigte Aloysiusfahne beschafft. — Auch für diese Zuwendungen spricht die Anstalt hiermit ihren gebührenden Dank aus. Desgleichen dankt sie den Familien, welche ärmere Schüler in der einen oder anderen Weise freundlichst unterstützt haben.

VII. Besondere Mitteilungen.

1. Die öffentlichen Prüfungen, zu denen die Angehörigen der Schüler und Freunde der Anstalt hiermit ergebenst eingeladen werden, finden Montag den 8. April nachmittags in der Ordnung wie folgt statt:

Sexta 2—2½: Geographie, Herr Dreschner.
Quinta 2½—3: Französisch, Herr Schmid.
Quarta 3—3½: Latein, Herr Roderich.
Untertertia 3½—4: Griechisch, Herr Esser.
Obertertia 4—4½: Mathematik, Herr Dr. Danzebrink.
Untersecunda 4½—5: Deutsch, Herr Oberlehrer Dr. Hermes.

2. Dienstag den 9. April findet um 8 Uhr feierlicher Schlussgottesdienst statt, nach demselben die Entlassung der Abiturienten und die Aushändigung der Zeugnisse durch den Rektor.

3. Das neue Schuljahr beginnt Montag den 29. April um 8 Uhr mit feierlichem Gottesdienste. Die Anmeldung neuer Schüler wird von dem Stellvertreter des Rektors (beim Schuldiener zu erfragen) während der Ferienzeit entgegen genommen. Bei der Anmeldung sind beizubringen: 1. Der Geburtsschein. 2. Die Zeugnisse über die Vorbildung und bisherige Führung; Schüler, welche vorher eine andere Anstalt besucht haben, werden nur auf Grund eines förmlichen Abgangszeugnisses aufgenommen. 3. Ein Impfschein, und wenn das 12. Lebensjahr bereits überschritten ist, auch ein Wieder-Impfschein. 4. Zuverlässige schriftliche Zusammenstellung von: Namen und Vornamen, Geburtsort, Geburtstag und Konfession des Knaben, Stand, Hauptvornamen, Konfession und Wohnort des Vaters. — Zur Wahl der Wohnung für auswärtige Schüler, sowie zu etwaiger späterer Änderung derselben ist die **vorherige** Genehmigung des Rektors erforderlich.

4. Für die Aufnahme in die Sexta, die unterste Klasse, wird mindestens gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift (wozu auch das Schreiben mit lateinischen Buchstaben gehört), die Fertigkeit,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

15 M. als Unterstützung zugewiesen. Das Vermögen der anfänglich mit 131 Mark begründeten Stiftung betrug am 1. Januar d. J. 549,05 M.

4. Ein seitens ...nten dem Herrn Religionslehrer Roderich zur Vert... 28 M. wurde von diesem zur Bestreitung gottesdiens... den Schulgottesdienst schenkten mehrere Schüler Ker... und Frl. Forster, Frl. Roth und Frl. Cl. Caster. Du... niger Freunde der Anstalt wurde eine schöne vom Ma... oysiusfahne beschafft. — Auch für diese Zuwendungen ... ührenden Dank aus. Desgleichen dankt sie den Fa... der einen oder anderen Weise freundlichst unterstü...

V... teilungen.

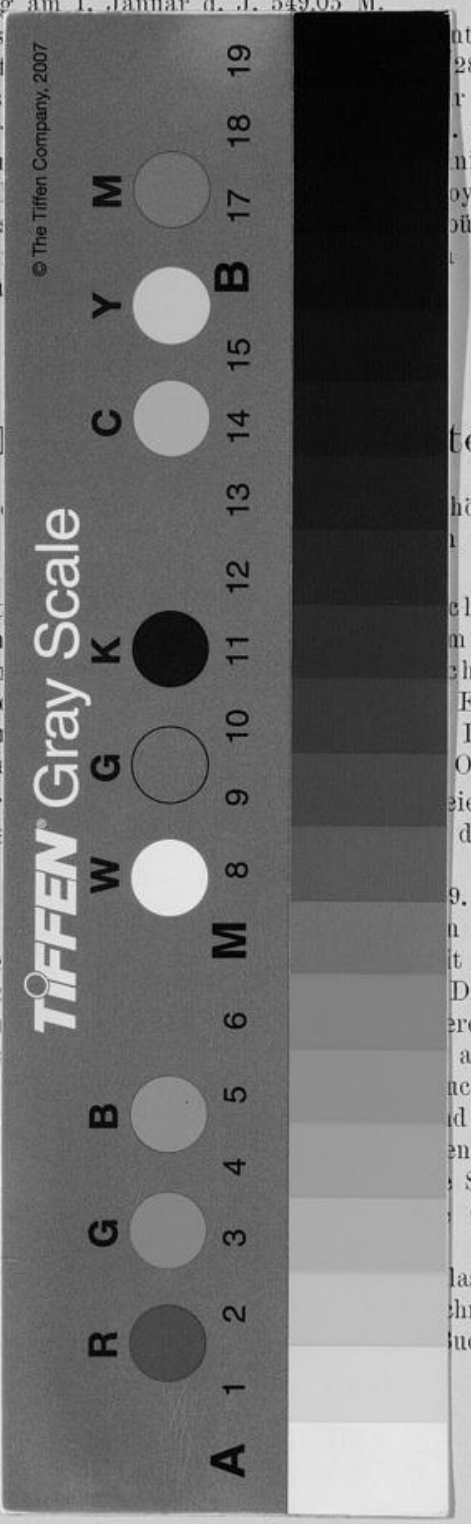
1. Die öffentli... hörigen der Schüler und Freunde der Anstalt hiermit ... Montag den 8. April nachmittags in der Ordn...

Sext... chner.
Quin... mid.
Qua... ch.
Unt... Esser.
Ober... Dr. Danzebrink.
Unte... Oberlehrer Dr. Hermes.

2. Dienstag... eierlicher Schlussgottesdienst statt, nach demselben die... die Aushändigung der Zeugnisse durch den Rektor.

3. Das neue... 9. April um 8 Uhr mit feierlichem Gottesdienste. Die... n dem Stellvertreter des Rektors (beim Schuldiener ... t entgegen genommen. Bei der Anmeldung sind bei... Die Zeugnisse über die Vorbildung und bisherige Führu... ere Anstalt besucht haben, werden nur auf Grund eines... aufgenommen. 3. Ein Impfschein, und wenn das 12. L... uch ein Wieder-Impfschein. 4. Zuverlässige schriftlich... d Vornamen, Geburtsort, Geburtstag und Konfession... en, Konfession und Wohnort des Vaters. — Zur Wa... Schüler, sowie zu etwaiger späterer Änderu... Genehmigung des Rektors erforderlich.

4. Für die Au... lasse, wird mindestens gefordert: Geläufigkeit im Lese... hrift, eine leserliche und reinliche Handschrift (wozu a... uchstaben gehört), die Fertigkeit,



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Diktiertes ohne grobe Fehler nachzuschreiben und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Die Aufnahme in die Sexta kann in der Regel nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre erfolgen. Es wird aber andererseits den Eltern, welche ihre Söhne der Anstalt anvertrauen wollen, in ihrem eigenen Interesse dringend geraten, den Eintritt derselben auch nicht allzuweit über das genannte Lebensjahr hinauszuschieben. Ein zu später Eintritt kann unter Umständen die Erlangung der Berechtigung zum einjährigen Militärdienste in Frage stellen, da der für dieselbe benötigte Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung, d. h. das von der Schule ausgestellte Zeugnis über den erfolgreichen Besuch der Untersecunda, spätestens bis zum 1. April desjenigen Jahres erbracht werden muss, in welchem der sich Meldende das 20. Lebensjahr erreicht.

Bei denjenigen Schülern, die auf grund privater Vorbereitung für eine höhere Klasse als Sexta angemeldet werden, zeigt es sich sehr oft, dass diese Vorbereitung einseitig gewesen und auf das Lateinische beschränkt geblieben ist. Der Unterzeichnete gestattet sich daher darauf hinzuweisen, dass auch die übrigen Fächer in gebührender Weise zu berücksichtigen sind, da keineswegs das Lateinische allein bei der Aufnahmeprüfung massgebend ist.

5. Die Prüfungen der neu aufzunehmenden Schüler werden Samstag den 27. April von 8 Uhr morgens an abgehalten.

6. Abgangszeugnisse sind durch die Eltern oder deren Stellvertreter zeitig nachzusuchen, Ausfertigung derselben während der Ferien kann nicht zugesichert werden.

Prüm, im April 1889.

Der Rektor des Progymnasiums

Dr. Weidgen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf